

BDT-Import in D-Doc

1) Datenimport

Mittels einer BDT-Datei (Behandlungs-DatenTräger-Datei) können Stamm- und Verlaufsdaten eines oder mehrere Patienten nach D-Doc gebracht werden.

Bei einem BDT-Export passiert nun technisch Folgendes:

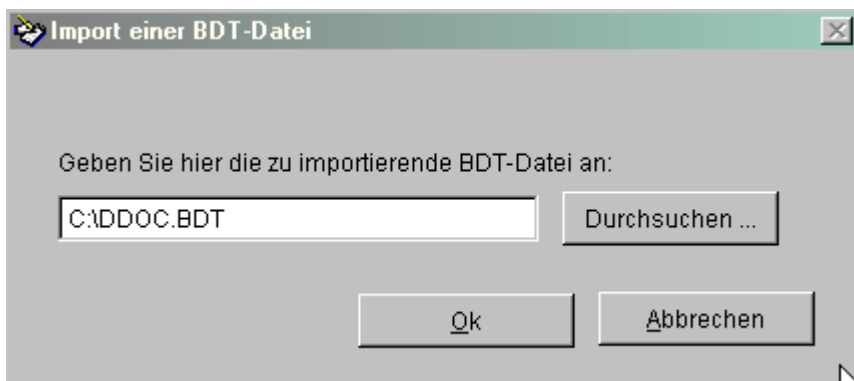
Die BDT-Exportroutine in Ihrer Praxisverwaltungssoftware generiert eine BDT-Datei, die alle Informationen des oder der exportierten Patienten enthält. Diese Datei wird im Normalfall auf Ihrem Computer oder auf Ihrem Server zwischengelagert. D-Doc greift nach dem Export auf diese Datei zurück und importiert die enthaltenen Daten.

Zu aller erst sollten Sie sich bei Ihrem Systembetreuer vergewissern, ob Ihre Praxissoftware in der Lage ist, eine BDT-Datei zu erzeugen und wie eine BDT-Datei im Falle einer vorhandenen BDT-Schnittstelle in Ihrer Praxissoftware erzeugt wird. Die meisten Praxisverwaltungsprogramme verfügen über eine solche Schnittstelle, jedoch sollte dies individuell abgeklärt werden.

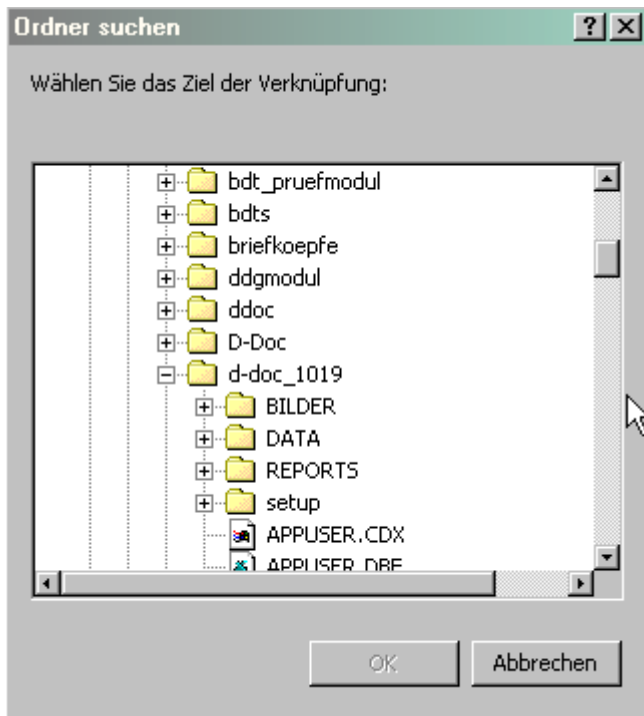
Achtung!! Beim Import der Daten kann es vorkommen, daß bestimmte "Laborkürzel" von D-DOC nicht erkannt und somit auch nicht importiert werden. Es gibt leider keinen einheitlichen Laborkürzelstandard in Deutschland, der angibt, welches Laborkürzel zu welchem Laborwert gehört. Jedes Labor hat seine eigenen Laborkürzel und diese stehen dann auch in der BDT-Datei. Bevor Sie also eine BDT-Datei in D-DOC einlesen wollen, sollte sichergestellt sein, daß die Werte des BDT-Satzes auch den richtigen Parametern in D-DOC zugeordnet wird. In D-DOC gibt es hierfür eine Laborkürzeltabelle, die angibt, welches Laborkürzel im BDT-Satz einem bestimmten Parameter in D-DOC zugeordnet wird. Die Anpassung dieser Laborkürzeltabelle wird unter 2.2.4 erklärt.

Um nun solch eine BDT-Datei einzulesen und somit die Daten aus Ihrer Praxissoftware übernehmen zu können, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- a) In D-DOC klicken Sie auf "Datenaustausch" → "BDT-Import ". Danach erscheint folgendes Fenster:



- b) Hier sollte der Pfad für Ihre BDT-Datei enthalten sein. In unserem Fall wurde die BDT-Datei von der Praxisverwaltungssoftware unter dem Pfad „C:\DDOC.BDT“ abgespeichert. Sollten Sie diesen Pfad nicht genau kennen, so können Sie auch über den Button „Durchsuchen“ die Windows-Routine starten, die Ihnen bei der Suche hilft. Hierbei öffnet sich folgendes Fenster:



Und Sie können selber die Datei suchen. Bitte klicken Sie danach auf den Button „OK“, damit Sie wieder in das vorherige Fenster springen.

- c) Klicken Sie nun auf den Button „OK“. Nun wird die BDT-Datei eingelesen. Anschließend öffnet D-Doc automatisch den importierten Patienten (Sollten Sie mit der BDT-Datei mehrere Patienten gleichzeitig einlesen, so öffnet D-Doc automatisch den zuletzt eingelesenen Patient) und
- springt automatisch in die aktuellste Dokumentation oder
 - springt in die Historie/Stammdaten, sollte noch keine Dokumentation angelegt sein.
- d) In einer BDT-Datei können sehr viele Informationen enthalten sein. Die Größe der Datei hängt vor allem davon ab, welche Angaben Sie bei der Länge des zu exportierten Zeitraumes angegeben haben. Eine BDT-Datei, die Patienteninformationen des letzten Monats enthält wird sicherlich weniger Inhalt haben als eine BDT-Datei, die Informationen des ganzen letzten Jahres enthält. In D-Doc werden nun alle Informationen, die eingelesen werden können, zu einem bestimmten Datum abgespeichert. Es kann also vorkommen, daß für einen Patienten der HbA1C-Wert mehrmals zu einem anderen Datum abgespeichert wird.

Sollten Sie nun in D-DOC einen Dokumentationsbogen angelegt haben, so werden auf diesem Bogen nur diejenigen importierten Parameter angezeigt, die innerhalb dieses Dokumentationszeitraumes abgespeichert wurden. Wenn Sie den Zeitraum für einen Dokumentationsbogen so bestimmt haben, daß z. B. zwei HbA1C-Werte angezeigt werden sollten, weil beide innerhalb dieses Zeitraumes abgespeichert wurden, so wird nur der neuere HbA1C-Wert angezeigt.

Beispiel: Sie importieren einen BDT-Datensatz, der Informationen über den Patienten Hans Müller enthält. In Ihrer Praxisverwaltungssoftware haben Sie eingestellt, daß bei jedem BDT-Export die letzten 90 Tage vor dem Export in die BDT-Datei geschrieben werden.

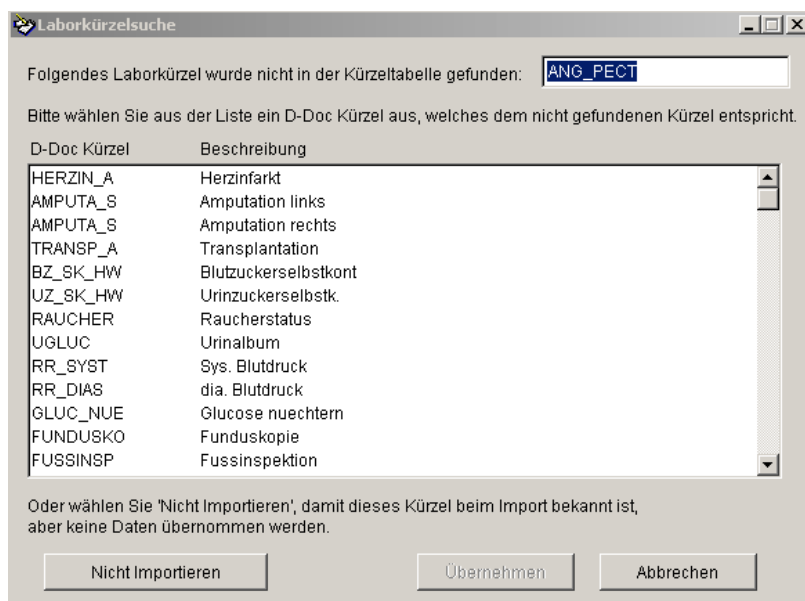
- Sollten Sie in D-Doc einen Dokumentationsbogen für Herrn Hans Müller anlegen, der als Zeitraum genau die 90 Tage aufweist, so müßten alle Informationen, die importiert werden konnten, angezeigt werden.
- Sollten Sie in D-Doc einen Dokumentationsbogen für Herrn Hans Müller anlegen, der als Zeitraum nur einen Teil der 90 Tage aufweist (z. B. 10 Tage), so werden nur die Parameter angezeigt, die genau zu diesem Zeitraum gespeichert wurden.

2) Laborkürzelanpassung

Um Daten aus einem Praxiverwaltungsprogramm in D-Doc übertragen zu können, muss eine BDT-Schnittstelle eingerichtet sein.

Achtung!! Da es leider keinen einheitlichen Laborkürzelstandard in Deutschland gibt, der angibt, welches Laborkürzel zu welchem Laborwert gehört, muß solch eine Anpassung eventuell vorgenommen werden.

In D-Doc gibt es hierfür eine Laborkürzeltabelle, die angibt, welches Laborkürzel im BDT-Satz einem bestimmten Parameter in D-Doc zugeordnet wird.



Da D-Doc nicht weiß, welche Praxissoftware die zu importierende BDT-Datei erzeugt hat, können wir die Laborkürzeltabelle nicht statisch generieren.

Wenn Sie allerdings einen BDT-Datensatz einlesen, so werden Sie unter Umständen informiert, daß ein bestimmter Parameter noch nicht angepaßt wurde:

In unserem Beispiel ist dies der Parameter „ANG_PECT“. Sie können nun bestimmen, ob dieser Parameter nie eingelesen werden soll („Nicht importieren“) oder ob der Parameter einem bestimmten D-Doc-Kürzel zugeordnet wird („Übernehmen“). In diesem Fall wird der Parameter auch bei späteren BDT-Importen immer wieder diesem D-Doc-Kürzel zugeordnet.

Sie können die Laborkürzelanpassung selbstverständlich auch manuell anpassen. Gehen Sie hierfür folgendermaßen vor:

Klicken Sie in D-Doc "Datenaustausch" → "Laborkürzelanpassung".
Nun erhalten Sie eine Tabelle, die aus drei Spalten besteht.

Spalte 3: enthält die Beschreibungen zu den verschiedenen Laborkürzeln
Spalte 2: enthält die von D-Doc geforderten Laborkürzel
Spalte 1: enthält die von Ihnen anzupassenden Laborkürzel.
Standardmäßig stehen hier die selben Kürzel wie in der 2. Spalte. Tragen Sie hier nun die im BDT-Satz Ihrer Praxissoftware enthaltenen Laborkürzel ein.

Optional kann in vielen Praxisverwaltungssystemen eingestellt werden, ob beim Export der Daten automatisch D-Doc gestartet und diese Datei eingelesen werden soll. In diesem Fall ist es notwendig, daß beim Aufruf von D-Doc aus der Praxisverwaltungssoftware ein Zusatzparameter angegeben wird:

d-doc.exe impbdt datei.bdt

Beim Start von D-Doc (d-doc.exe) sorgt der Parameter "impbdt" dafür, daß die Datei "datei.bdt" automatisch eingelesen wird.